Infotafel 6

Grube Ferdinand, Bauxitgrube im Lichten Wald, Winkelstation

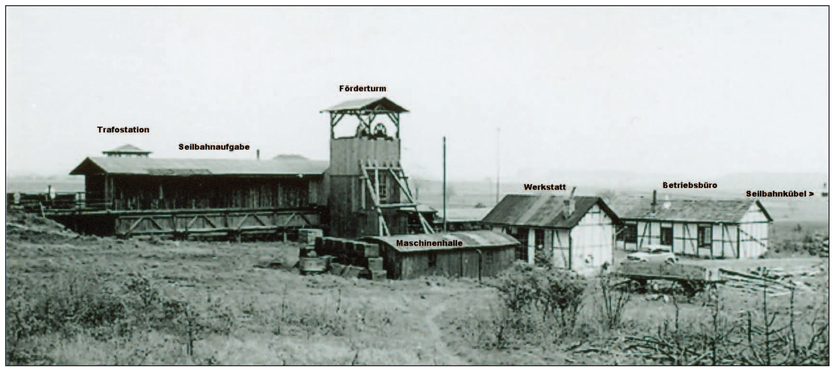
ERZWEG Nord

Grube Ferdinand und Bauxitgrube im Lichten Wald

Die Grube Ferdinand, 1873 durch Schürfschächte nachgewiesen, liegt abseits der westlichen Grubenkette in den Gemarkungen Atzenhain und Bernsfeld und wurde von Buderus betrieben. Das geförderte Roherz hat man bis 1933 in der Erzwäsche Atzenhain und ab 1934 in der Aufbereitung Hedwig/Albert (auch Grube Albert) gewaschen (Tafel 5). Abgebaut wurde in einer offenen Grube (Tagebau) im so genannten Trichterrutschenbau. Ob dies mit kurzen Stollen in der Wand oder durch Untergraben der Wand, wie im Lichten Wald (Foto)

Grube im Lichten Wald mit Abbaustoß, Grubenbahn und Stollen zur Seilbahnaufgabe. Links oben im Bild die Trafostation vom Foto auf der rechten Seite, von rechts oben auf dem Foto wird die Grube bereits wieder verfüllt (Sammlung Roland Becker)

angewandt wurde, ist nicht bekannt. Bei beiden Methoden rollte das oben losgeschlagene Erz über eingehauene Rinnen direkt in die Förderwagen. Untergraben ist nicht ungefährlich, was in anderen Gruben zu schweren Unfällen geführt hat. Zum Transport des Erzes bediente man sich der in Gruben mit Seilbahnanschluss üblichen Bockwagen, die jeweils 2 Seilbahnkübel aufnahmen. Die gefüllten Förderwagen wurden über Seilbahnaufgabe und Seilbahn der Aufbereitung zugeführt. Leer ging es den gleichen Weg zurück und über einen Gleisbogen zum Stoß. Wie auf dem Foto oben im Hintergrund (Bildmitte) zu erkennen, führt das Grubenbahngleis durch einen Stollen zur Seilbahnaufgabe. Die Seilbahn zur Aufbereitung wurde 1935/36 errichtet und diente nach der Auserzung der Grube im



Tagesanlagen der Grube im Lichten Wald mit (von links) Seilbahnaufgabe, Förderturm mit Maschinenhaus, Werkstatt, Büro- und Mannschaftsgebäude, aufgenommen etwa von Süden (Sammlung Roland Becker)

Tagesanlagen der Grube im Lichten Wald mit (von links) Werkstatt, Förderturm und Seilbahnaufgabe, Büro- und Mannschaftsgebäude, Trafostation (Sammlung Roland Becker)

Lichten Wald bis 1946 für den Abtransport aus der Grube Ferdinand. Danach hat man noch das Erz der Grube Stückfeld (Tafel 7) über diesen Seilbahnabschnitt der Aufbereitung zugeführt.

Winkelstation und Seilbahnaufgabe

In der Anfangsphase diente diese Anlage auch als Fördereinrichtung für die unten im Stollen ankommenden Bockwagen mit den gefüllten Seilbahnkübeln zur oberirdisch angelegten Seilbahnaufgabe. So stellt sie sich auch auf den beiden Aufnahmen dar. Das Foto links unten zeigt (von links) die Seilbahnaufgabe, den Förderturm mit Maschinenhaus und die Werkstatt, vom Bergmann auch als Tagesanlagen bezeichnet. Rechts sehen wir das Büro- und Mannschaftsgebäude. Ganz rechts ist am Bildrand in halber Höhe ein Seilbahnkübel in der Luft schwebend zu erkennen. Das links hinter der Seilbahnaufgabe herausragende Dach gehört zur Trafostation, die auf dem Foto oben rechts von der Bildmitte vollständig zu sehen ist. Auch auf dem Foto der Grube ist links die Trafostation auszumachen. Im Förderschacht wurden die Bockwagen mit den gefüllten Kübeln nach oben auf die Ebene der Seilbahnaufgabe gehoben, wo sie ein Arbeiter von Hand in das Gebäude schob und die Kübel in die Haken der Seilbahnlaufkatzen einhängte. Die leeren Bockwagen schob man zur anderen Seite der Anlage, in der die leeren Kübel von der Aufbereitung einliefen. Diese hat man auf die Bockwagen gesetzt und über Förderschacht und Stollen zum abermaligen Beladen in die Grube gebracht. Die Seilbahn führte zur Aufbereitung Hedwig/Albert (auch Grube Albert) und lief bis zur Auserzung der Grube Stückfeld Ende 1954.

Zur reinen Winkelstation wurde die Anlage im Jahr 1946 mit der Einstellung der Grube Ferdinand und der Aufwältigung (Vorbereitungen für die Erzgewinnung) der Grube Stückfeld. Dies erforderte einen separaten Seilbahnabschnitt zur Seilbahnaufgabe Stückfeld, der an die Winkelstation angeschlossen war. In dieser Winkelstation erfolgte auch das Zählen der gefüllten Kübel. Mit der Erschöpfung der Grube Stückfeld in 1954 hatte die gesamte Seilbahnanlage ihren Zweck erfüllt und wurde abgebrochen.

Recherche: Werner Wißner

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
Buderus – Heizsysteme mit Zukunft.

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke – HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG
NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG
INDUSTRIEKULTUR mittelhessen